Generationenkirche: Kinderbücher Abschied und Trauer „Ich werde dich niemals vergessen“ 20. So. n. Trinitatis, 18. Oktober 2026 um 9:30 Uhr

Gottesdienst: Pastor Matthias Lüskow. //
Material: KGB, Konfi-Liederbuch, Präsentation Buchtitel, Pancakes für Mikrowelle.

Klaviervorspiel

Liturgische Begrüßung mit Anzünden der Altarkerzen (Matthias)

1 Gedenkkerze (Matthias)

Lied: KGB 28 (2x) Die Kerze brennt

Inhaltliche Begrüßung (Matthias)

Lied: KGB 138 (alle 3) Eine Hand voll Erde

Buch 1: Warum muss man sterben? (Matthias)

Lied 41,1-3: Du bist der Atem der Ewigkeit

Buch 2: Wo gehst du hin, Opa? (Matthias)

Buch 3: Nie mehr Oma-Lina-Tag? (Matthias)

Lied 41,4-6: Du bist der Atem der Ewigkeit

Buch 4: Papa, wo bist du? (Matthias)

Buch 5: Sarahs Mama (Matthias)

Lied 41,7-9: Du bist der Atem der Ewigkeit

Buch 6: Ich werde immer bei dir sein (Matthias)

Andacht über Ps 8,4-5 (Matthias)

Lied 51 (alle 4): Du bist da

↑ Fürbittengebet, Vater unser, Mitmachsegen (Matthias) ↓

Klaviermusik: persönliches Gebet mit Kerzen

Mitteilungen (Matthias)**, Pfannkuchen** (Madlin)

Klaviervorspiel

Liturgische Begrüßung mit Anzünden der Altarkerzen (Matthias)

Die Osterkerze brennt.
Ein kleines Licht und trotzdem eine große Hoffnung.
Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20)
Von diesem Licht kommt unsere Hoffnung.

Kinder zünden die Altarkerzen an.

1 Gedenkkerze

Lied: KGB 28 (2x) Die Kerze brennt

Inhaltliche Begrüßung (Matthias)

- Heute ist Zeit zum Lachen und Zeit zum Weinen!

Lied: KGB 138 (alle 3) Eine Hand voll Erde

Buch 1: Warum muss man sterben? (Matthias)

- Ein Kinderbuch ab 4 Jahren!
- Wie beginnt das Leben der Pflanze?
- Wie kommen Tiere auf die Welt?
- Ist diese Blume tot?
- Warum kann der kleine Käfer nicht für immer leben?
- Muss mein Teddy auch sterben?
- Warum sterben Lebewesen?
- Darf man über das Sterben reden?
- Warum flüstern alle so?
- Warum tut in mir drin alles so weh?
- Wie wird man wieder froh?
- Was bastelst du denn da? (Ein Fotobuch über die schöne Zeit mit meinem Käfer.)

Lied 41,1-3: Du bist der Atem der Ewigkeit

Buch 2: Wo gehst du hin, Opa? (Matthias)

- Ein Bilderbuch über das letzte Geheimnis: Wo gehst du hin, Opa?
- Emmi besucht ihren kranken Opa im Krankenhaus. Opa erzählt von dem großen Geheimnis, das am Ende des Lebens auf uns wartet. „Vielleicht gehe ich durch einen langen Tunnel in ein unglaublich helles, wunderbares Licht. Dann bin ich auf einmal froh wie an Weihnachten und Geburtstag zusammen."
- Opa nutzt das Wort „vielleicht". Und damit ergeben sich viele Möglichkeiten, wie es an dem anderen Ort „vielleicht" aussehen wird. (Folie 2)
- Folie 3: Und als Emmi dann aus dem Fenster schaut, da entdeckt sie einen Stern. „Vielleicht" ist Opa jetzt auch ganz weit draußen, dort oben bei den Sternen.
- Am Ende des Buches ist Opa aber nicht irgendwo, sondern ganz nah: Für immer in Emmis Herzen.

Buch 3: Nie mehr Oma-Lina-Tag? (Matthias)

- Mittwochs ist Jaspers Lieblingstag, denn Mittwoch ist Oma-Lina-Tag. Eigentlich ist Oma Lina gar nicht Jaspers richtige Oma, sondern seine Nachbarin. Aber seit Jasper denken kann, nennt er sie so.
- Mittwochs nach der Schule backen die beiden zusammen Pfannkuchen. Jeden Mittwoch. Nach alten Rezepten von Oma Lina aus ihrem Pfannkuchenheft.
- Aber an diesem Mittwoch ist alles anders… Mama holt Jasper von der Schule ab: „Oma Lina kommt heute Nachmittag ins Krankenhaus. Wenn wir uns beeilen, kannst du sie noch besuchen."
- Und so wird es hektisch. Aber Oma Lina nimmt sich Zeit und gibt das Pfannkuchenheft an Jasper: „Das Pfannkuchenheft bleibt bei dir, solange ich im Krankenhaus bin."
- Der Doktor macht sich sorgen. Und so kommt Jasper beim Abendbrot mit seinen Eltern ins Gespräch: „Wie ist das eigentlich, wenn man stirbt?"
- Und dann kommt auch schon der Anruf aus dem Krankenhaus und wir begleiten Jasper auf dem Weg des Abschieds. Jasper gestaltet ein Fotobuch zur Erinnerung. Und Jasper hat eine ganz besondere Idee für das Trauerkaffee nach der Beerdigung: Es gibt Pfannkuchen!

Lied 41,4-6: Du bist der Atem der Ewigkeit

Buch 4: Papa, wo bist du? (Matthias)

- Papa schlief. Er schlief sehr lange.
- Ich ging in mein Zimmer und wartete, dass Papa aufwachen würde.
- Später nahm Mama mich beiseite. Sie sagte, dass Papa „von uns gegangen sei“ und nicht mehr wiederkommen würde.
- Der kleine Junge macht sich auf die Suche: Er sucht Papa draußen im Dorf, in der Kirche, auf den Feldern… Aber Papa war nicht da!
- Es wurde Frühling. Es wurde Sommer. Aber Papa war immer noch nicht zurück gekommen.
- Dann endlich versteht Mama die Suche ihres Kindes: Papa ist bei dir, in deinem Herzen! Etwas Seltsames geschah: Ich konnte Papa spüren…
- Ich war immer noch traurig; aber ich hatte das Gefühl, dass ein paar Wolken auf die Seite gingen und einen ersten Sonnenstrahl durchließen.

Buch 5: Sarahs Mama (Matthias)

- Sarah geht durch ihr Zuhause. Aber ihre Mama ist nicht mehr da.
- Die Frau auf dem Bild ist nicht Sarahs Mama, sondern eine Frau vom Hospizverein. Die Mitarbeiter vom Hospizverein helfen Menschen bei Abschied und Trauer. Und so ist das Buch aus der Ich-Perspektive der Mitarbeiterin geschrieben!
- „Magst du mir von ihr erzählen?“, frage ich, aber Sarah schaut mich immer noch nicht an und sagt auch nichts.
- Ruhe kehrt ein. „Irgendwann nickt Sarah, steht auf und nimmt mich bei der Hand.“ [Sie führt mich durchs Haus und erzählt mir von Mama.]
- Auch hier irgendwann die Frage von Sarah: „Was glaubst du, wo Mama jetzt ist?“ „Ich weiß es nicht“, antwortet die Mitarbeiterin. „Manche Menschen sagen, man kommt in den Himmel. Andere sagen, dass man wiedergeboren wird und ein neues Leben lebt. Ich weiß es nicht.“
- Und jetzt die überraschende Reaktion von Sarah: „Nicht, was du weißt – was du glaubst!“
- Und jetzt übernimmt Sarah die Initiative und macht sich ihre eigenen Gedanken. Sie betrachtet die Wolken, sie betrachtet einen Marienkäfer und überall entdeckt sie ihre Mama. „Hallo Mama!“

Lied 41,7-9: Du bist der Atem der Ewigkeit

Buch 6: Ich werde immer bei dir sein

- In ganz vielen Trauerbüchern begegnet der Satz „Mama, Papa, Oma oder Opa ist jetzt in deinem Herzen. Solange du dich an sie, an ihn erinnerst, sind sie ganz nah bei dir.“ Allerdings merken schon die Kinder, dass Erinnerungen nachlassen können.
- Das letzte Buch, das ich euch zeigen möchte, nimmt dieses Problem ernst. „Ich werde immer bei dir sein“ dreht sich um folgenden Satz: „Ich habe Angst, dich zu vergessen.“
- Und dann geht das Buch auf eine Bilderreise: Was haben wir alles gemeinsam erlebt? Und so entsteht ganz nebenbei eine Erinnerungskiste.
- Und als das Mädchen am Ende des Buches aus dem Fenster schaut, da sagt es: „Ich hatte Angst, dich zu vergessen. Aber das werde ich nicht.“ Mit so vielen gemeinsamen Erinnerungen, die sie in ihrer Kiste gesammelt hat, ist Oma, Opa, Mama, Papa immer Teil ihres Lebens. „Ich werde immer bei dir sein!“

Andacht über Ps 8,4-5 (Matthias)

Wenn wir Menschen so richtig traurig sind, dann halten wir es oft zu Hause nicht mehr aus. Wir müssen dann raus an die frische Luft. Wir gehen spazieren, auch spät am Abend, wenn es ganz dunkel ist. Und dann schauen wir nach oben in den Sternenhimmel und fragen uns, ob das Leben irgendeinen Sinn hat! Gibt es irgendwo da draußen eine andere Welt? Ist meine Oma, mein Opa, meine Mama, mein Papa jetzt irgendwo da oben hinter den Sternen? Oder ist da oben gar nichts außer funkelnde Sterne?

Schon immer geht der Blick der Menschen nach oben zu den Sternen, wenn unser Leben hier aus der Bahn gerät. So heißt es in Psalm 8:

„Schaue ich hinauf zum Himmel,
dann staune ich über das Werk deiner Hände.
Betrachte ich den Mond und die Sterne,
die du dort oben befestigt hast, so frage ich:
Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst,
und was ist des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?“

(Psalm 8,4-5)

Beim Blick in die Sterne gibt es zwei mögliche Antworten: Entweder ich bin ein kleines Staubkorn im Universum, heute noch da und morgen schon Vergangenheit. Oder es gibt tatsächlich einen Gott, der hinter allem steht und der sogar das Leben auf dieser Erde kennt und liebt.

Als Pastor habe ich einen Berufsvorteil: Ich treffe ganz viele Menschen, die Abschied nehmen mussten, weil jemand aus ihrer Familie gestorben ist. Und oft höre ich dann seltsame Geschichten über die Zeit des Abschieds. Eine alte Frau ist gestorben. Die erwachsenen Kinder wohnen in Hamburg und in München. Und nachts wachen beide zur gleichen Uhrzeit auf. Am nächsten Morgen ruft das Altenheim an: Ihrer Mutter ist gestorben. Und als die beiden dann miteinander telefonieren, stellen sie fest: Wir sind heute Nacht zur gleichen Zeit aufgewacht. Wir haben es uns beide schon gedacht.

Und solche Geschichten höre ich nicht nur von religiösen Familien, sondern auch von Menschen, die mit Gott und Glauben gar nichts am Hut haben. Die haben also keinen Grund, sich irgendwelche komischen Erlebnisse zurechtzulegen. Und sie erleben sie trotzdem. Das ist für mich der Beweis und der Trost, dass es auf jeden Fall noch etwas anderes gibt, auch wenn unser Leben hier zu Ende ist. Was das ist, kann ich nicht beweisen. Aber die Geschichte, dass Jesus stärker ist als der Tod, die ist für mich plausibel. Ich habe den Eindruck, dass dieser auferstandene Jesus für mich da ist, mich kennt und mich auch in den schwersten Momenten meines Lebens wieder fröhlich macht.

Im Konfi-Liederbuch beten wir gemeinsam Psalm 139 (Nr. 11).

Lied 51 (alle 4): Du bist da

↑ **Fürbittengebet** (Matthias)

Vater unser (Matthias und Gemeinde)

Vater unser im Himmel!
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Mitmachsegen (Matthias)

Gott sei vor mir und leite mich.
Gott sei neben mir und begleite mich.
Gott sei hinter mir und schütze mich.
Gott sei unter mir und trage mich.
Gott sei über mir und öffne mich.
Gott sei in mir und schenke mir ein lebendiges Herz. Amen. ↓

Klaviermusik: persönliches Gebet mit Kerzen

Mitteilungen (Matthias)**, Pfannkuchen** (Madlin)